

Vestre

über Schule & Campus



vestre

Vestre Journal
Schule & Campus

Mitwirkende
Line Løvstad Nordbye

Design
Heydays
Oslo, Norwegen

Bildnachweise
Adam Stirling
Alexander Qual
Matteo Gastel
Nicolas Tournenc

Kontakt
journal@vestre.com
vestre.com

Druck
RK Grafisk
Oslo, Norwegen

Die Druckerei trägt seit 2005 das Nordische Umweltzeichen (Lizenznummer: 241 450) und hat ein FSC®-Zertifikat (Lizenznummer: FSC® C174163).

Papier
Munken Polar Rough, 170/120

Das Papier hat ein FSC®-Zertifikat (Lizenznummer: FSC® C020637) und ist außerdem nach dem Standard PEFC zertifiziert (Lizenznummer: PEFC/05-33-99).

Mit durchdachten Möbeln
eine Lernumgebung für
alle schaffen

4

Schulhöfe –
Treffpunkte für alle

10

Mit Möbeln im Freien das
Lernen fördern

16

Mit diesem Vestre Journal zum Thema Schule & Campus möchten wir unsere Erkenntnisse, Erfahrungen und Sichtweisen teilen, die auf Jahrzehnten der Arbeit mit Treffpunkten im Freien beruhen. Außerdem lassen wir Expert:innen aus relevanten Bereichen zu Wort kommen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.



Mit durchdachten Möbeln



eine Lernumgebung für alle schaffen

Wir bei Vestre finden, dass jede:r Zugang zu gutem Design haben sollte – nicht nur eine kleine, wohlhabende Elite. Deshalb möblieren wir mit Hingabe öffentliche Räume, darunter auch Schulhöfe. In den skandinavischen Ländern ist es üblich, dass ein Schulgelände nach der regulären Unterrichtszeit noch gemeinschaftlich genutzt wird. In diesem Sinne gilt dort das Jedermannsrecht, dass ursprünglich allen Leuten den Zugang zur Natur gewährt. Die Ausstattung von Tausenden von Schulen auf der ganzen Welt hat uns viel darüber gelehrt, wie man Schüler:innen jeder Altersgruppe eine anregende pädagogische Umgebung bietet.

Wo die Nachbarschaft zusammenkommt

Schulhöfe sind bedeutsame soziale Zentren und gehören zu den wichtigsten Treffpunkten in einem Ort oder Stadtteil. Wir sind davon überzeugt, dass offene, vielseitig gestaltete Schulzonen in ihrer Nachbarschaft einiges bewirken können – nicht nur für die Kinder, sondern auch den Rest der Einwohner:innen. In Norwegen und Skandinavien fungieren die Außenbereiche nach Schulschluss ohnehin als Treffpunkte für alle Altersgruppen und werden wie ein Stadtpark oder Spielplatz genutzt.

In Gebieten mit ausgeprägten sozioökonomischen Unterschieden sind Außenbereiche generell und Schulgelände insbesondere wichtig für das Zusammenwachsen von Gemeinschaften. Sie bieten Schüler:innen und Anwohner:innen sichere Orte, um sich zu treffen, auszudrücken und Kontakte zu knüpfen. Ein funktionales und leicht zugängliches Mobiliar ist der Schlüssel zur Gestaltung von öffentlichen Räumen, in denen sich jede:r willkommen fühlt gerne Zeit verbringt.

Der Name Vestre steht für eine breite Palette von Outdoor-Möbeln, die auf Bildungseinrichtungen zugeschnitten sind und verschiedenen Altersgruppen und Aktivitäten gerecht werden. Auf unseren Bänken und an unseren Tischen wird gelernt, gedöst, gespielt und ganz viel gelacht.

Maßgeschneiderte Lösungen und lernfördernde Farben

Jüngere Kinder lieben Möbel in runden oder geschwungenen Formen, auf denen sie spielen können. Sie wollen erkunden, ihre Grenzen austesten und in einer dynamischen Umgebung ihrer Fantasie freien Lauf lassen. →

Ältere Schüler:innen bevorzugen hingegen „erwachsenerere“ Möbel, wie zum Beispiel Bartische und -hocker. Sie schätzen außerdem eine Mischung aus Räumen für geselliges Beisammensein und Zusammenarbeit sowie Rückzugsorten zum eigenständigen Lernen und zum Abschalten.

Genauso wichtig wie die Form der Möbel sind auch deren Farben, die unbewusst auf das Wohlbefinden und die Lernergebnisse der Schüler:innen einwirken. Studien zeigen den Effekt bestimmter Töne: So rufen Weiß, Grün und Blau Neugierde und Zufriedenheit hervor. Zurückhaltendere Farben wie Grau und Schwarz haben den gegenteiligen Effekt und lösen bei manchen Schüler:innen Sorgen und Unwohlsein aus.

Die Möbel von Vestre können vielseitig für den Standort angepasst werden und sind in allen erdenklichen Farben erhältlich, sodass sie sich perfekt in die Umgebung einfügen. Die Möbel lassen sich leicht in verschiedene Konzepte integrieren und können die Identität der Schule farblich wiedergeben. Und überall sorgen sie für mehr Verspieltheit, eine verfeinerte Ästhetik und mehr Funktionalität.

Bei den Vögeln und Insekten: ein Klassenzimmer unter freiem Himmel

Die Arbeit mit zahlreichen Schulprojekten hat Vestre immer wieder gezeigt, wie wichtig es ist, den Unterricht hin und wieder ins Freie zu verlegen. Es gibt mehrere Studien zu diesem Thema, wobei sich folgende Vorteile am Lernen an der frischen Luft herauskristallisiert haben:

1. Praxisnahes Lernen: Mit den Händen etwas zu schaffen – „learning by doing“ –, stärkt die Verbindung zwischen Theorie und Praxis.
2. Engagement: Das Lernen im Freien kann interessanter sein und die Schüler:innen zum Mitmachen anregen.
3. Seelische Gesundheit: Der Aufenthalt im Freien kann Stress und Ängste abbauen, was besonders wichtig ist, da die Schüler:innen heutzutage vermehrt das Gefühl haben, unter Druck zu stehen.
4. Interaktion mit der Natur: Ein Aufenthalt im Grünen hebt die Stimmung und verbessert das geistige Wohlbefinden.
5. Umweltbewusstsein: Die direkte Begegnung mit der Natur kann das Bewusstsein der Schüler:innen für Umweltfragen und ihre Verantwortung für den Umweltschutz schärfen. Das wiederum fördert langfristige Bestrebungen nach Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Die Möbelserie „Vestre Habitats“ umfasst ein Vogelhaus, ein Insektenhotel und vieles mehr, was schulische

Freiluftbereiche in ein lebendiges Lehrbuch verwandelt. Die Serie wurde entwickelt, um die Artenvielfalt in städtischen Gebieten zu erhalten und zu erhöhen, indem sie Vögeln sowie Bienen und anderen Insekten ein Zuhause bietet. Alle dazugehörigen Produkte wurden in Zusammenarbeit mit Biolog:innen entwickelt, getestet und optimiert, um den Bedürfnissen der verschiedenen Arten gerecht zu werden.

Am Beispiel der „Vestre Habitats“ lernen die Schüler:innen verschiedene Pflanzen und Insekten kennen und erhalten Einblicke in deren Lebenszyklen sowie die Wechselwirkungen untereinander und mit der Umwelt. Diese Lebensräume können zur Förderung des Lernens im Freien und der körperlichen Aktivität eingesetzt werden – zwei wichtige Aspekte für das physische und psychische Wohlergehen der Schüler:innen. ■





Schulhöfe – Treffpunkte für alle

Line Løvstad Nordbye
Landschaftsarchitektin und Geschäftsführerin von Bjørbekk & Lindheim



Eine Schule ist mehr als nur ein Gebäude mit einem Hof: Es ist eine Lernumgebung, ein Veranstaltungsort und nicht zuletzt der Rahmen für eine kleine Gemeinschaft. Kinder und Jugendliche verbringen dort viele Stunden am Tag. Als Landschaftsarchitekt:innen müssen wir dafür sorgen, dass die Umgebung zu ihrem Wohlbefinden beiträgt und ihre Lebensqualität steigert. Für viele ist der Schulhof im Alltag der einzige Ort, an dem sie Zeit im Freien verbringen. Deswegen wollen wir mit den Freiluftbereichen rund um eine Schule eine pädagogisch wertvolle Umgebung schaffen, die den Schüler:innen soziale Sicherheit und körperliche Betätigungsmöglichkeiten bietet, welche die Neugier und den Entdeckungsdrang fördern.

Die Bedeutung einer Schule für ihre Nachbarschaft

Egal, ob in der Großstadt oder auf dem Land: In Norwegen fungieren Schulhöfe auch als Treffpunkte für die örtliche Gemeinschaft. Dort kommen verschiedene Generationen sowie Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen zusammen. Im Land ist es schon lange üblich, die Außenbereiche von Schulen rund um die Uhr und das ganze Jahr über für alle offen und zugänglich zu lassen. Deshalb suchen Landschaftsarchitekt:innen nach Lösungen, bei denen die Schule und der Rest der Nachbarschaft zusammenarbeiten und sich Flächen und Funktionen sinnvoll teilen können.

Vielorts dienen Schulen sogar als Gemeindezentren, deren Räumlichkeiten abends und am Wochenende an Vereine und Verbände vermietet werden. Manche Schulen haben zu den Abholzeiten ein gemeinsames Abendessen, aber auch Bibliotheksdienste oder andere kulturelle Angebote. Nach dem Unterricht sind Sportplatz und Turnhalle oft ausgebucht, und der Außenbereich wird als Spielplatz, Treffpunkt und Ort für Aktivitäten genutzt.

Als Landschaftsarchitekt:innen versuchen wir stets, die Schule ans Fußwegenetz des jeweiligen Stadtviertels anzubinden – einerseits, um nachhaltigen Zugang zu Fuß zu fördern und andererseits, weil ein ständiger Personenfluss eine Gegend erfahrungsgemäß sicherer macht.

Das Potenzial des Standorts nutzen

Unserer Meinung nach weist jeder Standort einzigartige Qualitäten auf, unabhängig davon, ob eine neue Schule gebaut oder ein bestehender Komplex modernisiert werden soll. Als Landschaftsarchitekt:innen müssen wir diese Qualitäten herausarbeiten und alle Möglichkeiten ausloten, wie die besonderen Merkmale und die Identität des Standorts in das Schulumfeld integriert werden können. Dabei kann es sich um ein vorteilhaftes lokales Klima, eine besonders schöne Aussicht, bestehende Grünflächen

oder Wasserspiele, eine interessante Topografie sowie viele andere attraktive Faktoren in der Umgebung handeln, die den Standort aufwerten.

Genauso gibt es bei jedem Projekt auch Herausforderungen zu lösen: Beispielsweise kann der Standort stark von Wind und Wetter gezeichnet sein, oder er ist schattig, überfüllt, laut, zu steil oder zu flach. Ein Projekt ist dann erfolgreich, wenn die architektonischen Elemente des Gebäudes und der Landschaft die Schwachstellen des Standorts ausgleichen und gleichzeitig die starken Seiten des Konzepts und der konkreten Lösungen hervortreten lassen.

Zuerst die Außenbereiche planen

Viele Schulprojekte beginnen damit, dass die notwendigen Funktionen der Schule auf dem Gelände platziert werden und die vorgesehenen Innenbereiche ihren logischen Platz zueinander finden. In dieser frühen Phase ist unser oberstes Gebot: Die besten und wertvollsten Bereiche des Geländes auf der Karte vermerken und für den Freiluftbereich der Schüler:innen reservieren! Es mag nebensächlich erscheinen, wenn ein kleines Wäldchen entfernt wird, um Platz für ein Gebäude zu schaffen. Aber es würde Jahrzehnte dauern, bis eine vergleichbare Grünfläche nachgewachsen ist, die als wertvoller Spielplatz, als einzigartiges Lernbiotop oder als natürlicher Windschutz dienen kann. Wenn wir hingegen die Gegebenheiten des Standorts ins Projekt einbeziehen, können wir kostengünstig einen attraktiven Außenbereich schaffen, an dem die Ortsgemeinschaft teilhaben und von dem sie profitieren kann.

Einteilung in Zonen

Als Landschaftsgestalter:innen arbeiten wir stets eng mit den Architekt:innen zusammen, um gemeinsam einen stimmigen Komplex aus Gebäuden und Freiluftgelände zu entwickeln. Das Schulareal wird in deutliche Zonen eingeteilt, und zwischen den Innen- und Außenbereichen soll es starke Verbindungen geben. Auf dem →

Gelände ist eine Ankunftszone vorgesehen, wo die Schüler:innen, das Personal sowie Besucher:innen auf einem attraktiven, autofreien Platz empfangen werden, der zum Haupteingang führt. Parkplätze und die Hol- und Bringzone sowie der Bereich für die Warenanlieferung und Müllentsorgung sind platzsparend an der Außengrenze des Schulgeländes untergebracht. So bleibt auf dem eigentlichen Schulhof mehr Platz für abwechslungsreiche Zonen, die dem kreativen Spiel, gesundheitsfördernden Aktivitäten, sozialen Interaktionen und einem anregenden Lernumfeld gewidmet sind. Außerdem sollte es Pufferzonen geben, die die verschiedenen Bereiche voneinander abgrenzen. Das ist wichtig, damit alle Funktionen nebeneinander existieren können. Gleichzeitig sind die gemeinsame Nutzung und sich überschneidende Aktivitäten der Schlüssel zu mehr Partizipation und Integration.

Ein Schulhof für alle Bedürfnisse

Eine Schule sollte ein einladender Ort für alle sein, egal, wie unterschiedlich die Kinder und Jugendlichen sind. Um ein inklusives Schulgelände zu gestalten, müssen wir einfühlsam vorgehen und die Bedürfnisse des Einzelnen, der verschiedenen Gruppen und der breiteren Gemeinschaft berücksichtigen. Im schulischen Kontext bedeutet soziale Nachhaltigkeit, dass Schüler:innen, Mitarbeiter:innen und dem lokalen Umfeld gleiche (und großartige!) Möglichkeiten geboten werden und dass sich alle sicher und zugehörig fühlen. Wird das erreicht, bildet die Schule eine gute Grundlage für Gesundheit und eine hohe Lebensqualität.

Abwechslung ist der Schlüssel dazu, dass sich jede:r wohlfühlt und seinen/ihren Platz findet. Dann wird auch die Schule von den Beteiligten als reichhaltige und integrative Gemeinschaft wahrgenommen. Die Einrichtungsgegenstände auf dem Schulhof sollten flexibel und robust sein, damit sie auf vielfältige Weise, von verschiedenen Gruppen und zu jeder Tageszeit genutzt werden.

Außenmöbel als Treffpunkte

Wir setzen Möbel als wirkungsvolles Mittel ein, um Beziehungen zu fördern, die Schüler:innen zum Spielen, Lernen und Bewegen einzuladen und nicht zuletzt, um Inklusion und Teilhabe für alle zu ermöglichen. Damit alles wie gewünscht angenommen wird, verfolgen wir bei der Planung von Treffpunkten eine Strategie und ein paar Grundregeln: Beispielsweise funktioniert eine soziale Zone am besten in der Nähe eines Eingangs, und je weiter man sich vom Schulgebäude entfernt, desto mehr Aktivität und körperliche Betätigung sind zu erwarten.



Begegnungsstätten, die mit den Funktionen des Gebäudes verbunden sind, sollten Plätze zum Essen und Lernen haben und die Möglichkeit geben, in kleinen und großen Gruppen zusammenzukommen. Daneben gibt es sogenannte „gesellige Satelliten“: kleine Arrangements mit informellen Möbeln, die entweder bequem sind und zum längeren Verweilen einladen oder die Leute anziehen, weil sie sich in der Nähe von anderen spannenden Aktivitätszonen befinden.

Wo alle ihren Platz finden

Die Platzierung der Möbel zueinander wirkt sich unmittelbar darauf aus, wie sie genutzt werden. So erlebt man gleichförmige Bänke in einer Reihe anders als Möbel, die scheinbar zufällig über eine Freifläche verstreut sind. Im Außenbereich von Schulen braucht es die ganze Bandbreite des Mobiliars, damit jede:r seinen/ihren Platz findet. Die Wahl „meines Platzes“ wird von vielen Faktoren bestimmt, und sie variiert je nach Wetter, Aussicht, dem Geschehen drum herum und nicht zuletzt der persönlichen Stimmung, die bestimmt, ob man lieber beobachten oder aktiv teilnehmen möchte.

Im Außenbereich von Schulen ist Variation besonders wertvoll. Dort sollte alles Mögliche angeboten werden: ruhige Bänke im Grünen, geschützte Sitzgelegenheiten zum Plaudern und gesellige Plätze, an denen es von Menschen wimmelt. ■



Mit Möbeln im Freien



das Lernen fördern

In ihrem Buch „Willkommen in Ihrer Welt“ („Welcome to Your World“) stellt die amerikanische Autorin und Architekturkritikerin Sarah Williams Goldhagen fest, „dass die physische Umgebung einer Schule bis zu 25% der Lernfähigkeit ausmachen kann“. Deswegen sollten bei der Gestaltung einer Schule nicht nur die Klassenräume, sondern alle Merkmale des Geländes berücksichtigt werden, um optimale Lernergebnisse zu erzielen.

Ende 2023 hat Vestre an der Jahrestagung der American Society of Landscape Architects (ASLA) in Minneapolis teilgenommen. Dort ergaben sich Einblicke in die Herausforderungen, mit denen Schulverwaltungen, Bauunternehmen und Landschaftsarchitekt:innen konfrontiert sind. Im Vortrag „Gesunde Schulen, gesunde Gemeinschaften: Wie nachhaltig gestaltete Schulen das Wohlbefinden und die Chancengleichheit fördern“ ging es um aktuelle Themen der Schul- und Campuserwicklung.

Der Bau von Schulen und Schulgeländen sollte stets darauf abzielen, mit den entstehenden Räumen soziale Interaktionen anzuregen, das Lernen zu unterstützen und die Gesundheit der Schüler:innen und des Personals zu fördern – ganz egal, für welche Altersgruppe die Einrichtung bestimmt ist. Bei Vestre liegt das Hauptaugenmerk auf der Schaffung von Treffpunkten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzer:innen gerecht werden.

Plätze für alle, zu jeder Zeit – ganz in der Nähe

Das Jedermannsrecht (Allemansretten), das buchstäblich allen Menschen den freien Zugang zur Natur gewährt, ist auf der

skandinavischen Halbinsel schon lange verbreitet. Wir bei Vestre weiten das Konzept gerne auf die freie Nutzung von öffentlichen Einrichtungen wie Parks, Kindergärten und Schulen aus.

In Norwegen, Dänemark und Schweden werden Schulhöfe nach Ende der Unterrichtszeit nur selten verschlossen. Vielmehr dienen diese Räume als gesellige Zonen, in denen Kinder und andere Personen spielen und an Aktivitäten teilnehmen können, auch abends und am Wochenende. In dieser Hinsicht unterscheidet sich Skandinavien von vielen anderen Ländern, in denen die Schulgelände eingezäunt und abgeschlossen werden. Vor allem in den USA, wo fünf Millionen Kinder näher an einer Schule wohnen als an einem Park, ist das ein Paradox.

Wenn man bedenkt, dass das freie Spiel wesentlich zum Lernen beiträgt, kann sich der Zugang zu Parks oder anderen Spielplätzen – sowohl während des Unterrichts als auch in der Freizeit – positiv auf die Entwicklung der Kinder auswirken.

Der Zugang zur Natur fördert die kindliche Entwicklung

Eine gesundheitsfördernde Schule muss vielen unterschiedlichen Bedürfnissen →

„Wenn alle Schulhöfe der Vereinigten Staaten umgestaltet und nach Schulschluss für die Allgemeinheit geöffnet würden, hätten 80 Millionen Menschen Zugang zu einem neuen Park, den sie von zu Hause aus binnen zehn Minuten zu Fuß erreichen“

— Andrew Wickham, Projektleiter beim Designstudio LPA

gerecht werden. Sie braucht Räume, in denen kleinere und größere Gruppen zusammenkommen können, aber auch ruhige Bereiche für individuelles Lernen und zur Entspannung. Dies gilt nicht nur für Klassenzimmer, sondern für die gesamte Schule.

In ihrer Präsentation ging Danielle Cleveland, Projektleiterin bei LPA, darauf ein, dass auch der Kontakt zur Natur die Gesundheit der Kinder fördert und ihnen dabei hilft, Problemlösungsfähigkeiten und kritisches Denken zu entwickeln. Außenbereiche sind ein wichtiger Bestandteil der schulischen Umgebung, da der Zugang zu Grünflächen bekanntlich das Engagement, die Konzentration und die Lernfähigkeit stärkt. Zudem weiß man, dass die Interaktion mit der Natur Stress, Ängste und körperliche Gesundheitsprobleme lindert.

Als Julia E. Hawkinson, Leiterin der Anlagenentwicklung im Los Angeles Unified School District, auf der Konferenz ihre Ergebnisse vorstellte, betonte sie die Wichtigkeit eines begrünten Schulhofs. Er solle sogar in den Lehrplan aufgenommen werden.

Andrew Wickham von LPA teilt diese Ansicht: „Es geht darum, wie dieser Raum

genutzt werden soll. Wir müssen den Lehrplan, die Lehrer:innen und ihre Unterrichtsmethoden verstehen, damit wir Räume gestalten können, die all diese Aspekte unterstützen.“

Als konkrete Umsetzung dieses Ansatzes schlägt Julia E. Hawkinson vor, Bäume, Pflanzen und Sträucher, die im Lehrplan vorkommen, auf dem Schulgelände anzupflanzen, damit das Lernen im Außenbereich weitergehen kann. Wir bei Vestre denken den Gedanken mit unseren vielseitigen Außenmöbeln weiter: Auch Sitzgelegenheiten zum Beobachten, Schreiben und Diskutieren können die Lernerfahrung im Freien bereichern.

Bessere Lernumgebungen für jedes Alter

Denken Sie einmal an Ihren Arbeitsplatz: Gibt es dort Gemeinschaftstische zum Essen und Plaudern in den Pausen? Sind die Stühle bequem genug für stundenlanges Sitzen und Arbeiten? Haben Sie passende Räumlichkeiten für Diskussionen und Teamarbeit?

Danielle Cleveland betont die Wichtigkeit von Bereichen mit verschiedenen Funktionen an Schulen, sowohl für Kinder →





„Eine Lernumgebung im Kindergarten sieht ganz anders aus als am Gymnasium. Für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sind jeweils unterschiedliche Dinge ausschlaggebend“

— Danielle A. Cleveland, Projektleiterin bei LPA

als auch für Jugendliche. Es sollte abgeschiedene Zonen für Gespräche, größere Bereiche für Gruppenaktivitäten und ruhige Plätze fürs individuelle Arbeiten und zur Entspannung geben. Dabei ergeben sich aus den jeweiligen Altersgruppen und Entwicklungsstufen der Schüler:innen unterschiedliche Bedürfnisse.

Schulhöfe gehören zu den wichtigsten Treffpunkten im Portfolio von Vestre. Diese besonderen Orte der Begegnung können viel bewirken – nicht nur in der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, sondern auch für den Rest der Gemeinschaft.

Außenmöbel als wichtiges Puzzleteil der pädagogischen Umgebung

Bei der Planung von Schulgeländen steht die Schaffung einer lernanregenden Umgebung sowohl im Innen- als auch im Außenbereich im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang möchte Vestre die Wichtigkeit des passenden Mobiliars hervorheben. Wenn Landschaftsarchitekt:innen einen Schulraum entwerfen, dessen Bereiche auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnitten sind, können wir mit unseren Möbellösungen dazu beitragen, dass die Benutzer:innen ihr Potenzial entfalten.

Jedem Projekt geht ein enger Dialog mit allen Beteiligten voraus, damit wir die passenden Möbel zusammenstellen, um die Aktivität, die soziale Interaktion und das Lernen auf einem bestimmten Schulgelände zu fördern. Außenmöbel machen einen großen Teil der pädagogischen Umgebung aus und tragen maßgeblich zu den Lernergebnissen der Schüler:innen bei. Gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeiten wir die optimale Lösung für produktive und gesundheitsfördernde Lernräume.

Wenn diese Räume außerdem der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden, gewinnen alle: die Schüler:innen, die Lehrer:innen und die ganze Nachbarschaft. Möbel wie Gemeinschaftstische und -bänke erleichtern die Kommunikation im Freien. Damit möchte Vestre dazu beitragen, dass die Leute mehr Zeit miteinander verbringen und ein stärkeres Wir-Gefühl entwickeln. ■

Pflegeleichte Möbel, die lange halten

Schulmöbel sind einer starken Beanspruchung ausgesetzt. Deshalb hat sich Vestre der Herstellung von Möbeln verschrieben, die mit regelmäßiger Pflege ewig halten. Sie bestehen aus nachhaltigen Materialien und werden einer fortschrittlichen Oberflächenbehandlung unterzogen, dank der wir eine 15-jährige Garantie auf Holz und Pulverbeschichtung sowie eine lebenslange Garantie gegen Rost geben können. Außerdem liefert Vestre Ersatzteile für alle Produkte, die das Unternehmen jemals hergestellt hat. Wenn die Teile nicht auf Lager sind, fertigen wir sie an.



Norwegen

+47 23 00 78 40
post@vestre.com

Schweden

+46 (0)560 688877
info@vestre.com

Dänemark

+45 89 88 23 30
post@vestre.com

UK & Irland

+44 (0)207 846 8725
uk@vestre.com

Deutschland

+49 (0)30 407 417 95
de@vestre.com

Frankreich

+49 (0)30 407 417 95
de@vestre.com

Schweiz

+49 (0)30 407 417 95
de@vestre.com

Benelux

+49 (0)30 407 417 95
de@vestre.com

Österreich

+49 (0)30 407 417 95
de@vestre.com

USA

+1 212 634 9658
usa@vestre.com

Globaler Export

international@vestre.com

Scannen Sie nach Ihrem
lokalen Vertriebsvertreter:



